

Die SDGs als Gestaltungsvorgaben für das 21. Jahrhundert

Als die 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen am 25. September 2015 die Agenda 2030 und die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedeten, erschufen sie damit gleichzeitig die weltweit anspruchsvollsten Gestaltungsvorgaben.

/Die SDGs sind „universell“: Das heißt, sie gelten für jede Nation, jeden Bereich, jedes Unternehmen, jeden Berufsstand, einschließlich Design und Architektur.

/Bei den SDGs handelt es sich um „Integration“: Das heißt, der neue Schwerpunkt soll auf einem systemischen Ansatz liegen, bei dem nicht auf Kosten von ökologischen und sozialen Belangen wirtschaftlicher Gewinn erzielt wird, sondern echte Synergien und Lösungen geschaffen werden, von denen der Mensch, die Natur und der Wohlstand profitieren.

/Schlussendlich geht es bei den SDGs um „Transformation“: Das heißt, wir sind aufgefordert, über die Art, wie wir leben nachzudenken, und sämtliche Systeme, die zum Nachteil der Ökologie und der menschlichen Gesundheit sind, umzugestalten, um einer nachhaltigen Entwicklung unserer Welt zu erreichen.

/Alles in allem stellen die SDGs für Design und Architektur die ultimative Herausforderung dar: Wie gestalten oder umgestalten wir nun diese Welt, um alle 17 visionären Ziele, die von den Weltnationen verabschiedet wurden, zu erreichen?

Und wie sollen wir das bis zum Jahr 2030 schaffen?

Den Designern, Architekten und kreativ schaffenden Menschen in dieser Welt wurden von den 193 Staatschefs damit eine besondere und enorme Verantwortung auferlegt. Sie sind nun aufgefordert, Design- und Gestaltungselemente für eine neue nachhaltige Welt sich vorzustellen, zu entwickeln und verwirklichen – und zwar schnell!

/Das Oslo Manifest

Die Designer und Architekten sind deshalb aufgefordert, wenn sie ein neues Projekt initiieren, ein neues Produkt entwerfen oder einen neuen Auftrag akzeptieren, die folgenden /17 Fragen zu berücksichtigen:

/01

Wie kann dieses Design dazu beitragen, das Ziel Armut in jeder Form und überall zu bekämpfen, zu erreichen?

/02

Wie kann dieses Design dazu beitragen, dass dem Hunger ein Ende gesetzt und der Wandel zu einer nachhaltigen Landwirtschaft gefördert wird?

/03

Wie kann dieses Design dazu beitragen, dass für alle Menschen jeden Alters Gesundheit und Wohlergehen gewährleistet ist?

/04

Wie kann dieses Design dazu beitragen , dass hochwertige Bildung und lebenslanges Lernen unterstützt werden?

/05

Wie kann dieses Design dazu beitragen , dass die Geschlechtergerechtigkeit und die Selbstbestimmung aller Frauen und Mädchen vorangetrieben wird?

/06

Wie kann dieses Design dazu beitragen , eine nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und allgemeinen Zugang zur Sanitärversorgung gewährleisten?

/07

Wie kann dieses Design zu einer nachhaltigen Energiewende beitragen ?

/08

Wie kann dieses design dazu beitragen , dass angemessene Arbeit für alle gefördert wird?

/09

Wie kann dieses Design dazu beitragen , eine nachhaltige Industrialisierung zu fördern und Innovationen zu unterstützen, insbesondere in Regionen ohne Zugang zu moderner Industrie?

/10

Wie kann dieses Design dazu beitragen , die Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten zu mindern?

/11

Wie kann dieses Design dazu beitragen , unsere Städte inklusiver, sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger zu machen?

/12

Wie kann dieses Design dazu beitragen , dass mehr nachhaltige Herstellungs- und Konsummuster entstehen?

/13

Wie kann dieses Design ein Teil der dringenden Maßnahmen sein, die zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen notwendig sind?

/14

Wie kann dieses Design Teil der Fürsorge für unsere Ozeane und Meere sein?

/15

Wie kann dieses Design dazu beitragen , Ökosysteme zu schützen und die Biodiversität zu erhalten?

/16

Wie kann dieses Design zu einer friedlichen, inklusiven und gerechten Gesellschaft beitragen?

/17

Wie kann durch dieses Design eine globale Partnerschaft gefördert werden, um all diese Ziele zu erreichen?

Handeln ist gefragt ... für ein nachhaltiges Jahrhundert

Jeder in der globalen Design- und Architektur-Community hat eine Aufgabe zu erfüllen. Diese neue und universelle Gestaltungsvorgabe wird uns für eine lange Zeit begleiten. Die SDGs haben das Jahr 2030 als Zielvorgabe. Doch die Ideen, Lösungen, Bauwerke und Umgebungen, die von den Designern und Architekten konzipiert werden, sind von weitaus längerer Dauer. Und es wird nicht immer möglich sein, den Erfolg eines Konzepts von Anfang an zu bewerten – in Bezug auf das Ausmaß, zu welchem es diese neuen globalen Kriterien erfüllt und diese 17 Fragen beantwortet.

Designer und Architekten werden stetig die Auswirkungen ihrer Entwürfe überprüfen und bewerten müssen, in manchen Fällen sogar noch Jahrzehnte nachdem sie erstmals geplant wurden.

Designer und Architekten, die diese neue Verantwortung annehmen, verpflichten sich damit lebenslang, bei jedem Design-Konzept, das sie erarbeiten, zu einer grossen Sorgfalt der Welt gegenüber, und zu einem lebenslangen Lernprozess darüber in welcher Weise Design zur „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beiträgt oder nicht.

Die Verpflichtung

Mit der Unterzeichnung dieses Dokuments erklären wir, die als Designer und Architekten arbeiten, Designer und/oder Architekten beschäftigen oder in irgendeiner Form einsetzen, Verbindung zu diesen Berufsgruppen haben oder die Berufsstände Design und Architektur organisieren, dass wir diesen „Auftrag“ der Weltgemeinschaft akzeptieren. Wir erkennen die Agenda 2030 als eine neue Gestaltungsvorgabe für die Schaffung einer nachhaltigen Welt an. Wir verpflichten uns, alle 17 nachhaltige Entwicklungsziele bei jedem Projekt oder jeder Überprüfung oder jedem Auftrag, den wir übernehmen, zu berücksichtigen. Wir verpflichten uns dazu, die weltweite Anwendung der SDGs durch andere unseres Berufsstandes, durch unsere Kunden – sowie auch durch die nachfolgende Generation an Designern und Architekten – zu fördern.

[UNTERZEICHNER]

